

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts



Franz von Stuck (1863 Tettenweis - 1928 München)

TILLA DURIEUX ALS CIRCE, um 1912/1913

Pastell über Bleistift auf bräunlichem Malkarton

55 × 48 cm

Rechts mittig signiert

Literatur:

- Heinrich Voss: Franz von Stuck 1863–1928. Werkkatalog der Gemälde mit einer Einführung in seinen Symbolismus. München 1973, Seite 300, Nr. 418/512
- Birnie-Danzker, Jo-Anne u.a. (Hrsg.): Franz von Stuck und die Photographie. München und New York 1996. Kat. Nr. 82-85, Seite 151 f.

Ausstellung:

- Sünde und Secession. Franz von Stuck in Wien. Unteres Belvedere Wien 2016. Tafel 224, Seite 275

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts

Tilla Durieux zählt zu den bekanntesten Bühnendarstellerinnen des 20. Jahrhunderts. 1912 trat sie in der Rolle der Circe in Pedro Calderóns gleichnamigem Stück am Münchner Künstlertheater auf und wurde bei dieser Gelegenheit vom Malerfürsten Franz von Stuck porträtiert. Im vorliegenden Werk hat der Künstler den Namen und die Rolle der Schauspielerin in die Komposition integriert und den Schriftzug als optisches Gegengewicht zu der vergoldeten Sockelleiste sowie den dunklen Seitenflächen des Rahmens gesetzt. Dieser ist als architektonisches Ensemble konzipiert und erhebt das Bild zum Gesamtkunstwerk.

Dass Franz von Stuck in Tilla Durieux auch als Frau die ideale Besetzung für die Zauberin aus der griechischen Mythologie sah, die Männer in Tiere verwandelt, um sie sich untertan zu machen, ist offensichtlich. Unter Verzicht auf jeglichen szenisch-räumlichen Kontext konzentriert er sich auf das Antlitz der Dargestellten, ihre gelockten Haare, schimmernden Lippen, glänzenden Augen. Allein der kostbare Schmuck unterstreicht ihre Sinnlichkeit und erotische Macht zusätzlich.

Franz von Stuck gibt in seinem Werk jedoch mehr als die Gestalt der Circe oder das Porträt der Tilla Durieux wieder. Er zeigt die femme fatale schlechthin, jenes erotisch anziehende Wesen, welches die Männer manipuliert, um sie ins Unglück zu stürzen. So formuliert der Künstler ein bis heute zeitloses Frauenbild jenseits von Mythos und Geschichte.